Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. - Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Stanislaus an Tadislaus.



Liäper Bruother!

Weischt jet, warums heitigdag iberall fofel Ibelthäter, Tiebe, Berbrönner gibt und sogar parrieidas wie in Luzärn? Das tombt fon Bärn her, von wost Darwinischbubelportugießische Gwunderchrätten in die Schulen gichitt hoben, um heraufzudiffdelln, ob di Buben und Meitli wyfighoorig, munkelibraun und schwarzchöbfig seien, obsi scheene blaue Augen haben otter tunkle ferfihrerische, ob die ABCehichigen zur purgundtischen otter zur Allehenmannischen Raffe geheeren. Aper opst den Canisi außwendigt wiffen otter then alten Beibelbärger bei den Aliter-Gläubigen, dafon est nulla oratio, orationis. Ebengolüzel ichautmen, ebfi Langfinger haben gum Briphelftählen und Beberrohrstibigen. Auf ben Kataratter luget Niement, wennzi nur gut rächnen können; das Wissen ift die Haubthe und das Gewissen ift die Näbensache. Wenn ber Heiri be Einmaleinz hinderschi und fürschi tann, fo ift Alles in Ordning, nach bem Batten fragt man nicht. Wann ehr ber Schuhl entwuschen ift, wurdt er auff ther Bant Bollenthier, balb brauf Kaffier, bann kehrt er bas Wort Kassier um in "Reissak" und paktsi fort in aller Schnelligkeit nach Amerikeit und benkt: "laschiate la schperranga". Obder aper er macht wie ber Frauenfäldter Schitz, ber ftatt an ben geweihten Tempel an ben fermalebeiten Stempel bachte und nun mit der erschten Halle seines Namens Fur (Diep) für seiner läbtig auf der Stierne gestempelt bleibt. Und der Unglikssogel Raufsmann fon Luzärn hot in ber Schuble liaper Allotria getriepen als ans fierte Gebott gebacht, drum ist er ein Fattermörbter geworden und zwar nicht bloß ein steifer Homlischragen, der die Ohren des Fatters figelt und absägt, sondtern ein veritabilis parricida in verbi audacissima significatione.

Der mueß stärben, baculus super eum frangetur, nam sanguis vult iterum sanguinem. Haringägen ich würdte ihn läbäntig inz Zircher Crematorium hineinichoppen, bann bebbe er baß Feggfeier ichon iberftandten. Mit dem Zuchthauß isch nix, er bricht auß, (frangit ex) und sucht wider einen andern Fatter und weil ich als Capucinus auch ein pater pin, so firchte ich, er mechde eines icheenen Mohrgenz ad meam Zellam frappare und wenn ich ihm als Fatter auch tain Galt gaben tonndte, wurde er mich moriglen sammt meiner guhten Leisenbath, womit ich ferpleipe

dein Ber Bruother

Stanispedifuluß.

Nota Beene! Sie thaten ben Rauffmann begnabigen, worüper fie ben Ropf felber ferlohren happen, aper leiter nicht, wie es fich geöhrte. Der Menggis has wol su their gemacht, sonstert habde er widder eimal fein fümmerlich Brodt vermängifiren fenen, waß doch Bible gepfräut hatte.

Pofchtfripbum. Deffertwägen machendzi die Schweiz zum Sch eits= gericht, weil bei ung der Ropf seines Thaseins sicher ift, waß den Bortugeußen, Engelländeren und Namehrifanern die Saubtsfache bleipt. Dag mertten auch Gehicheiberte, als fie!